

# Gemeinde will mit Maß investieren

Haushaltsplanentwurf für 2021 vorgestellt / Gottenheim will rund 4,7 Millionen Euro investieren

**Gottenheim. „Auf Sicht fahren“ – diesen Begriff benutzte Bürgermeister Christian Riesterer nicht nur einmal, als er in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres am 17. Dezember in die Vorstellung des Haushaltsplanentwurfs für das Jahr 2021 einführte. Rechnungsamtsleiterin Vanessa Stofer erläuterte anschließend die Zahlen. Der Haushaltsplan wurde nach der Sitzung den Gemeinderäten digital zur Verfügung gestellt. In der ersten Sitzung des neuen Jahres will der Rat den von Unwägbarkeiten geprägten Plan verabschieden.**

Neben der Haushaltsatzung mit Haushaltsplan für den Kernhaushalt wurden in der Sitzung auch die Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2021 vorgestellt.

„Wir planen 2021 einen Haushalt, der nicht übertrieben und der Situation angepasst ist“, ordnete der Bürgermeister das Planungswerk für das kommende Jahr in die unsicheren Zeiten der Corona-Pandemie ein. Vorgelegt werde ein Plan, der aus seiner Sicht nicht pessimistisch



**Seit Monaten wird rund um die Bahnhofstraße in Gottenheim der Kanalausbauprojekt vorangetrieben. Auch 2021 wird das Großprojekt noch den Gemeindefinanzhaushalt belasten.**

Foto: ma

sondern realistisch in die Zukunft schaue. „Wir können heute überhaupt nicht wissen, wie die nächsten zwei Jahre aussehen. Aber wir wollen den Kopf auch nicht in den Sand stecken“, gab Riesterer die Richtung vor. Wichtig sei es, handlungsfähig zu bleiben und die begonnenen Projekte wie geplant fortzuführen. Um diese zu finanzieren, sollen im kommenden Jahr rund zwei Millionen Euro an Krediten aufgenommen werden, die schon für 2020 vom Gemeinderat genehmigt, aber nicht benötigt worden waren. Weitere Schulden sind 2021

nicht geplant. Im Kernhaushalt und den Eigenbetrieben für Wasser und Abwasser will Gottenheim im kommenden Jahr rund 4,7 Millionen Euro investieren, wie der Bürgermeister berichtete. Der neue Kindergarten in der Schulstraße sei zwar bezahlt, doch einige Ausgaben seien dennoch vorgegeben, wie etwa die Beteiligung der Gemeinde am Ausbau der S-Bahn und die Fertigstellung der Kanalsanierung in der Bahnhofstraße. „Hier haben wir keinen Handlungsspielraum.“

Rechnungsamtsleiterin Vanessa Stofer erläuterte die vorgelegten

Zahlen des zum zweiten Mal nach dem neuen Haushaltsrecht ausgearbeiteten Haushaltsplanes. „Wir müssen schauen, was nächstes Jahr passiert“, verwies sie auf die wegen der Pandemie unsichere Situation der Kommunen. Durch das Jahr 2020 sei man noch ganz gut durchgekommen. Wie es 2021 und 2022 weitergehe, hänge von vielen Faktoren ab, die im Moment noch nicht klar seien. Im Ergebnishaushalt stehen 2021 den Ordentlichen Erträgen in Höhe von rund 6.569.927 Millionen Euro Aufwendungen von 6.749.478 Euro gegenüber. Das Minus von 224.551 Euro könne man sich aufgrund der guten Zahlen im Finanzhaushalt erlauben, wo mit 1.271.800 Euro geplant werde, so der Bürgermeister. Die wichtigsten Projekte sind 2021 im Bereich Wasser und Abwasser die Schlussrechnung für den 1. und 2. Bauabschnitt des Entlastungskanal sowie der 3. und 4. Bauabschnitt des Kanals in der Bahnhof- und Schulstraße. Im Kernhaushalt wird unter anderem in den Kauf des Gebäudes Hauptstraße 20, in die Erweiterung des Radweges nach Umkirch, in den Breitbandausbau sowie in Bebauungspläne und den Hochwasserschutz investiert. **Marianne Ambs**